



In Österreich stehen alle vorkommenden Amphibienarten auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere. Sie brauchen geeignete Laichgewässer sowie unterschiedliche Sommer- und Winterquartiere, um zu überleben.

Frösche pressen beim Ausatmen die Luft der Lungen in die Blasen, die sie rechts und links vom Maul haben – manche haben auch nur eine einzige Schallblase am Mundboden. Die Blase ist eine dehnbare, dünne Ausstülpung in der Haut, die man am besten sieht, wenn sie aufgeblasen ist. Je größer die Blase, desto lauter kann ein Weibchen angelockt werden. An einem lauen Sommerabend können wir uns entspannt zurücklehnen und das Quak-Konzert der Frösche genießen. Auch wenn die Tiere zur Paarungszeit richtig laut werden können, ist es nur für eine kurze Zeit im Jahr.

Im Wasser zu Hause

Im Bruchteil einer Sekunde fangen Frösche mit ihrer Zunge Käfer, Mücken und andere Insekten. Dabei verschlingen die flinken Jäger ihre lebende Beute in einem Stück. Wasserfrösche sind die Verursacher von besonders lauten Froschkonzerten, die sie in unterschiedlichen Gewässern zum

Besten geben. Je nach Witterung beschränkt sich die Rufaktivität nur auf wenige Wochen. Menschen mit geringer Begeisterung für Frösche können diese Zeit mit ein wenig Nachsicht und geschlossenen Fenstern (bei Nacht) gut überstehen. In Österreich ist der Teichfrosch der häufigste Vertreter der Wasserfrösche. Er besiedelt kleine sowie große Gewässer, aber auch gerne neu entstandene Tümpel, zu denen er meist in regnerischen Nächten wandert. Der Teichfrosch und der Kleine Wasserfrosch haben ein ähnliches Verbreitungsgebiet. Mit rund 5 cm Körperlänge ist der Kleine Wasserfrosch deutlich kleiner als der Teichfrosch, der auf bis zu 11 cm kommt. Er ist nicht ganzjährig an Gewässer gebunden, denn nach der Paarungszeit sind die kleinen Springer meist an Land anzutreffen. Eine Identifizierung des Teichfrosches ist schwierig, da er aus einer Kreuzung zwischen Kleinem Wasserfrosch und Seefrosch entstanden ist. Letzterer ist besonders stark mit seinem Gewässer



1



2

- 1 Eine solche spektakuläre Färbung des Moorfrosches ist nur bei manchen Männchen zur Paarungszeit zu beobachten. Abseits dieser Zeit und der Laichgewässer sind alle Moorfrosche braun und unterscheiden sich von Grasfröschen wenig.
- 2 Am Wichtigsten im Gartenteich ist, dass der Teich fischfrei ist. Für Kois oder Goldfische sind Froschlaich und Kaulquappen nämlich ein gefundenes Fressen.

